Dr. August Koenig's Hamburger

Tropfen

gegen alle

Blutkrankheiten.

— Gegen —

Leberleiden.

— Gegen —

Magenleiden.

Die kleine Hamburger Tropfen kostet 50 Cents, oder fünf Flaschen $2.00; in allen Apotheken zu haben oder werden bei Bestellungen von $5.00 kostenfrei versandt durch

The Charles A. Vogeler Co.,
(Nachfolger von A. Vogeler & Co.)
Baltimore, Md.

Dr. August Koenig's HAMBURGER

BRUSTTHEE

— gegen —

alle Krankheiten

— der —

Brust,

— der —

Lungen,

— und der —

Kehle.

Dr. August Königs Hamburger Brustthee wird nur in Original-Packeten, Preis 25 Cents, oder fünf Packete $1.00, verkauft; in allen Apotheken zu haben, oder wird nach Empfang des Betrages frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt. Man adressire:

The Charles A. Vogeler Co.,
(Nachfolger von A. Vogeler & Co.)
Baltimore, Md.

Das todte Haus.

Roman von Carl Gö 1 ß

(Fortsetzung.)

„Er erwartet Sie unten in seiner Wohnung," flüsterte ihr Jordan zu, „versuchen Sie wenn, Alles oben schläft, ungesehen hinab zu kommen. Der junge Herr wird sich zwar in Ungeduld nach Ihrer Gegenwart verzehren, aber die Hoffnung, daß Sie kommen werden, wird ihm die Pein des Wartens erträglich machen."

Gerhard in Ungeduld und Sehnsucht nach ihr. Dieser Gedanke verwirrte Angelika's Köpfchen. Ach, ihre Sehnsucht nach ihm war wohl keine geringere.

Jener Philosoph hatte jedenfalls sehr Recht, als er die Liebe folgendermaßen analysirte: „Die Liebe ist ein Rausch, der Sehende blind und Vernünftige toll macht, sie ist eine Krankheit der Jugend, von der uns jeder Tag, den wir älter werden, naturgemäß heilt."

Angelika bestätigte obigen Spruch des Philosophen in diesem Augenblicke nur zu sehr; sie war im Augenblick so blind, daß die philosophische Analyse der Liebe für sie eigens gemacht zu sein schien. Nur so ist es zu erklären, daß sie Herrn Jordan zurief: „Er soll mich erwarten!" und dann in das Zimmer Dorothea's zurückkehrte, während Jordan, lautlos wie eine Schlange, über den mit wollenen Läufern bedeckten Korridor hinglitt und dann im Dunkel des Treppenhauses verschwand.

„Mit wem haben Sie denn da draußen so lange gesprochen, liebes Fräulein?" fragte Dorothea, als Angelika sich wieder an ihr Bett setzte.

Die junge Dame antwortete nicht gleich. „Es war einer der Diener," erwiderte sie zögernd, „der eine Auskunft verlangte."

Sie schwieg wieder, da sie nicht wußte, welche Auskunft sie dem imaginären Diener in den Mund legen sollte; sie war das Lügen nicht gewohnt, und konnte Dorothea doch nimmermehr die Wahrheit sagen.

„Wohl wegen der Flurlampe?" forschte Dorothea weiter.

„Ganz recht, wegen der Flurlampe!" erwiderte Angelika, die froh war, daß Dorothea ihr die Antwort erleichterte.

„Es ist ein alter Streit," fuhr Dorothea fort, „wer von der Dienerschaft die Flurlampe auszulöschen hat; je bequemer die Diener es in einem Hause haben, je weniger wollen sie thun, und keiner von ihnen wollte des Abends spät noch einmal die Treppe hinaufsteigen, um die Lampe auszudrehen. Damit der Zank deshalb ein Ende erreichte, hatte ich es übernommen. Sobald ich von der gnädigen Frau entlassen war und über den Korridor in meine Stube zurückkehrte, wurde dann die Lampe stets von mir ausgelöscht. Hoffentlich ist es während meiner Krankheit stets ordentlich besorgt worden. Das Amt ist nicht so unwichtig, wie es den Anschein hat, denn seitdem das Petroleum eingeführt ist, können die Lampen leicht explodiren, wenn man sie nicht ordentlich behandelt, und es kann — Gott behüte uns in Gnaden — dadurch Feuerschaden geschehen."

Dorothea schwatzte weiter und kam vom Hundertsten in das Tausendste; ihre zunehmende Zungenfertigkeit bewies zur Genüge ihre zunehmende Gesundheit. Angelika kam Dorothea's Redestrom sehr erwünscht; so brauchte sie nicht zu antworten und konnte ihren Gedanken nachhängen.

Bald darauf kam Betty von Frau Dreßler zurück. Angelika wünschte mit eigenthümlicher Hast der alten Kammerfrau eine gute Nacht und ging dann in ihr Zimmer. Wenige Minuten darauf legte sich Betty, nachdem sie noch in Dorothea's Schlafstube die Lampe angezündet hatte, auf das Sopha im anstoßenden Gemach zur Nachtruhe nieder.

Im todten Hause herrschte scheinbar jetzt die vollständige Ruhe und Dunkelheit eines Grabes, aber sie war nur eben scheinbar. Wie unter schwarzer Asche oft gieriges Feuer fortglimmen kann, schlugen auch in der stillen Dunkelheit des todten Hauses die Herzen zweier Menschen in glühender Leidenschaft, die, wenn auch in ganz verschiedener Weise, in verheerenden Brand auflodern sollte. Es waren die fieberhaft pochenden Herzen von Jordan und Angelika.

Angelika stand in ihrem Zimmer an einem Tisch und betrachtete bei dem Licht einer Kerze die ihr von Herrn Jordan übergebene Visitenkarte Gerhard's.

Sie konnte ihre Augen nicht von dem theuren Namen abwenden, ebensowenig von der Schrift, bei deren Betrachtung ihr, der Unerfahrenen, in heißer Liebe Befangenen nicht im Entferntesten der Gedanke kam, daß sie gefälscht sein könne. Jordan wußte bestimmt, daß Angelika die Handschrift des jungen Marineoffiziers nicht kannte. Auf der Reise hierher hatte die erste Begegnung zwischen ihnen stattgefunden, sein, die Blumen begleitender Zettel war nicht in Angelika's Hände gelangt, und später hatte Herr Jordan das Haus mit gewohnter Sorgfalt gehütet. Es war kein Brief, keine Botschaft in das Haus gelangt, er hatte als wachsamer Cerberus davor gestanden. Die Worte auf der Rückseite der Karte waren von Jordan's Hand, und nur Gerhard's Name auf der Karte war das Zaubermittel, welches Angelika in die Falle lockte, die der schändliche Jordan ihr gestellt hatte.

Angelika vertauschte rasch ihr helles Kleid mit einem dunklen, löschte das Licht aus und trat mit klopfendem Herzen ihre gefährliche Wanderung an, nach ihrer Ansicht nur gefährlich, weil sie Dorothea's Zimmer zu passiren hatte. An eine andere Gefahr dachte sie nicht; wo Gerhard war, konnte ja von einer Gefahr nicht die Rede sein.

Leise öffnete sie die Thür und ging hinaus. Bei dem Schein der Nachtlampe in Dorothea's Zimmer durchschritt sie dasselbe glücklich, da sie jedes Geräusch vermeiden konnte. Die ruhigen Athemzüge Dorothea's verriethen, daß sie den festen Schlaf einer Genesenden schlief. Schwieriger war es für Angelika, das nächste Zimmer zu passiren, in welchem Betty auf dem Sopha ruhte. Ein lautes Schnarchen derselben bewies zwar, daß Gott Morpheus die junge Magd sehr fest mit seinen Armen umschlungen hatte, aber das Zimmer war ganz dunkel, und in der Mitte desselben stand der große von Stühlen umgebene Tisch, auf welchem stets für Dorothea und bis heute auch für Angelika das Mittagsessen servirt worden war.

Nur mit größter Vorsicht vermochte Angelika hier die Klippe eines Anstoßes zu vermeiden, aber sie erreichte doch endlich glücklich die Thür und trat auf den Korridor hinaus. Zwar herrschte auch dort eine tiefe Finsterniß, aber sie konnte sich auf demselben doch leichter fortbewegen, indem sie nicht zu fürchten brauchte, daß ihr Fuß durch irgend ein Möbel gehemmt werde. So kam sie glücklich bis an die Vordertreppe.

Hier traf sie wieder der erste, wenn auch matte Lichtschimmer, der durch ein großes Fenster auf der Hofseite in das Treppenhaus fiel. Er gab grade so viel Helligkeit, daß sie das alterthümliche, aus schwerem Eichenholz geschnitzte Treppengeländer erkennen und sich daran haltend, die Stufen hinabsteigen konnte.

Unten angekommen, fiel ein schmaler, heller Lichtschein in ihre Augen. Er drang durch die Spalte der dicht angelegten, aber nicht eingeklinkten Thür, die in Jordan's Zimmer führte.

Er war ihr die Leuchte, die ihr den Weg zu ihrem Glücke zeigte, wie einst das Feuerzeichen auf Hero's Thurm dem durch die Fluthen schwimmenden Leander.

Ohne Zögern schritt Angelika über den dunklen Flur auf den Lichtschein zu, öffnete die Thür und trat mit vor Erregung glänzenden Augen in Jordan's Zimmer ein, indem sie die Thür desselben fest hinter sich ins Schloß zog.

Jordan stand an dem, mit einer hölzernen Lade geschützten Fenster, die er bei Angelika's Eintritt an die Fensterscheibe drückte, gerade als ob er eben auf die Straße geblickt hätte.

Durch das Schließen der Lade war ein Einblick von außen in das Fenster unmöglich gemacht. Auf dem Pulte brannte eine Lampe.

Angelika ließ ihre Blicke in dem hohen, mehr tiefen als breiten Gemach, dessen ganze Einrichtung noch deutlich das ehemalige Komptoir verrieth, mit brennender Ungeduld umherschweifen, Gerhard sah sie nicht.

„Wo ist er?" fragte sie den sich ihr nähernden Jordan.

Dieser zuckte halb bedauernd, halb rathlos die Achseln. „Seit kaum fünf Minuten fort."

Angelika war über diese Antwort nicht nur erschreckt, sondern wurde von einem so verzweiflungsvollen Schmerze ergriffen, daß ihr die Kraft versagte, auch nur den leisesten Schrei auszustoßen. Der Uebergang von der sicheren Erwartung, Gerhard hier zu finden, zu der Erkenntniß, daß dies eine vergebliche Hoffnung gewesen sei, wirkte lähmend auf Körper und Geist der jungen Dame; sie sank, von einem Schwindel ergriffen, auf das schwarze Ledercanapee nieder, auf dem Jordan vor einer Stunde den hübischen Plan zu Angelika's Verderben entworfen hatte.

„Aber," richtete sie sich nach kurzer Pause wieder auf und streckte Jordan die gefalteten Hände entgegen, „wie konnte er sich entfernen, da er mich erwarten durfte?! Haben Sie ihm meine Antwort denn nicht gebracht?"

„Doch, gnädiges Fräulein," entgegnete Jordan, „ganz genau. Ihn rief sein Dienst fort; nur mit größtem Leidwesen, das ich ihm deutlich anmerkte, hat er das Haus verlassen. Er glaubte, daß Sie nicht mehr kommen würden und sich anders besonnen hätten."

Angelika ging händeringend und in anzenscheinlicher Verzweiflung auf und ab. Plötzlich blieb sie vor Herrn Jordan stehen.

„Wie war das möglich, anzunehmen?" sagte sie, mit Thränen kämpfend, „es handelte sich ja um ein Lebewohl vor einer großen Reise, deren Gefahren ich wohl beurtheilen kann."

„Die Stürme des Meeres," warf er geschickt dazwischen und schürte dadurch die Angst des gequälten Mädchens noch mehr, „haben allerdings schon Vielen ein feuchtes Wellengrab bereitet."

„Ich habe," fuhr sie, leidenschaftlich schluchzend fort, „keinen Augenblick mit der Absicht gezögert, herabzukommen, aber ich mußte warten, bis oben Alles schlief; der von ihrer kaum überstandenen Krankheit noch schwachen Dorothea durfte ich meine Erregung nicht zeigen, um sie nicht selbst dadurch in Unruhe zu versetzen. Und er, er konnte sich entfernen!"

Sie schüttelte den Kopf, als ob sie diese Handlungsweise nicht begreifen könnte.

„Aber meine Gnädigste," erwiderte Jordan mit geheuchelter Verwunderung, „glauben Sie denn, daß er gegangen wäre, wenn sein Schiff nicht morgen in aller Frühe die Fahrt nach den ostindischen Gewässern antreten müßte?"

„Ostindien!" murmelte Angelika verzweiflungsvoll; die Kehle schnürte sich ihr bei den Gedanken zu, daß die ungeheure Fläche des Ozeans sich zwischen ihr und dem Geliebten ausdehnen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Freiburg i. B., 9. April. Die Verhandlung des Prozesses gegen die wegen des Hugstettener Eisenbahnunglücks Angeklagten begann heute. Oberbahninspector Ambros weist jede Verantwortung für den Unfall von sich. Er behauptet, seine Pflichten voll erfüllt zu haben. Assistent Feser sagt, daß die Bestellung und Controle des Personals nicht seine Sache war, daß er überhaupt an jenem Tage nicht als verantwortlicher Fahrdienst-Beamter fungirt habe. Zugmeister Rupp will gleichfalls seine Schuldigkeit gethan haben. Daß er nicht mehr Bremser gehabt, liege am Bahnvorstand. — Lokomotivführer Schlatterer will gleichwie der Wagenwärter Rummel und der Zugführer nichts davon wissen, daß der Zug zu schnell gefahren sei. Rupp meint, daß lediglich die Bodenerweichung die folgenschwere Entgleisung veranlaßt habe. Als erster Zeuge wird Betriebsinspector Schupp vernommen. Er meint, daß der Bahnamtsvorstand ergänzende Verordnungen zu dem Erlaß der Generaldirektion in Betreff des Extrazuges hätte erlassen sollen; ebenso betreffs Bremser. Im Uebrigen giebt Zeuge zu, daß der bezügliche Erlaß der Generaldirektion in der Ausdrucksweise nicht präcis genug gewesen wäre. Allgemeines Verwundern erregte die Erklärung des Zeugen, daß die Bestimmungen der Instructionen überhaupt nicht buchstäblich angenommen zu werden pflegten.

Bern, 8. April. Eine Feuersbrunst hat den ganzen auf dem linken Ufer der Orbe gelegenen Theil des Dorfes Vallorbes im Canton Waadt, 145 Häuser, darunter auch das Postgebäude mit erheblichen Werthbeständen, zerstört und 1200 Personen obdachlos gemacht. Den entstandenen Schaden schätzt man auf zwei Millionen Francs.

Leipzig, 8. April. Das Reichsgericht hat heute die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Revision gegen das freisprechende Erkenntniß des Berliner Landgerichts I. in dem Prozeß gegen Professor Mommsen wegen Beleidigung des Reichskanzlers verworfen. Bekanntlich hatte ihn zuerst das Berliner Landgericht II. freigesprochen; auf das Revisionsgesuch der Staatsanwaltschaft hatte das Reichsgericht dieses Erkenntniß wegen seiner Motivirung vernichtet und die Sache zur nochmaligen Verhandlung an das hiesige Landgericht I. verwiesen; die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Revision gegen das ebenfalls, aber unter theilweise anderer Begründung freisprechende Erkenntniß dieses Gerichts ist nunmehr verworfen worden.

Lauterbergam Harz, 5. April. Gestern Abend langte der durch seine Afrikareise berühmt gewordene Lieutenant Wißmann zu längerem Aufenthalte bei seiner hier wohnenden Mutter, der Frau Regierungsräthin Wißmann, an, und die Einwohnerschaft Lauterbergs benutzte die Gelegenheit, dem Afrikaforscher eine Ovation darzubringen. Die hiesigen Gesangvereine in Verbindung mit der freiwilligen Feuerwehr, Landwehr- und Kriegsverein versammelten sich um neun Uhr Abends und zogen mit Fackeln und Lampions versehen vor das Haus der Frau Regierungsrath Wißmann, wo sich bereits eine wogende Menge versammelt hatte. Zunächst spielte das aus der freiwilligen Feuerwehr gebildete Musikkorps einen feierlichen Choral, worauf die verschiedenen Gesangvereine mehrere Lieder vortrugen. Alsdann ergriff der Senator Lüders das Wort, um den Herrn Wißmann Namens der Gemeinde Lauterberg zu begrüßen.

Stuttgart, 8. April. Gestern wurde der flüchtige Zahlmeister Knorr von hier in Münsingen verhaftet und geschlossen dem Oberamtsrichter vorgeführt. Knorr hatte einen sechsläufigen Revolver bei sich, von dem fehlenden Gelde aber wenig mehr. — Großes Aufsehen erregt ein Selbstmordversuch des Hauptmanns a. D. Holland vom Landwehrbataillon Heilbronn. Derselbe hat sich am Tage, an welchem die Truppen die neue Kaserne hier bezogen, zu entleiben versucht. Als Motiv des Entschlusses bezeichnet man verletztes Ehrgefühl.

Potsdam, 9. Apr. Dem Premier-Lieutenant der hiesigen Garde-Invaliden-Compagnie Ruppin war es gestern vergönnt, mit seiner Gattin das Fest der diamantenen Hochzeit zu feiern. Der Jubilar blickt auf eine fast siebzigjährige Dienstzeit zurück. Im November 1813 als Freiwilliger bei dem Regiment Garde du Corps eingetreten, hat er demselben über dreißig Jahre angehört und trat dann zur Garde-Invaliden-Compagnie über, in der er zum Premier-Lieutenant avancirte. Beide hochbetagte Eheleute erfreuen sich bei ihren hohen Jahren einer großen körperlichen und geistigen Frische. Der Kaiser hatte dem Jubelpaare die von ihm und der Kaiserin bei Anlaß ihrer goldenen Hochzeit gestiftete silberne Medaillen für Ehejubiläen übersandt.

München, 9. April. Von dem Berliner Lokalverein der deutschen Kunstgenossenschaft ist dem Centralcomite der internationalen Kunstausstellung zu München 1883 die Mittheilung zugegangen, daß durch das entgegenkommende Verhalten der Münchener Künstlergesellschaft alle Differenzen völlig gehoben sind. Berlin sichert nunmehr eine rege Betheiligung bei Beschickung der internationalen Kunstausstellung zu. Desgleichen erhielt das Centralcomite von seinem Vertreter in Belgien die erfreuliche Nachricht, daß eine glänzende Collection Kunstwerke von Belgien nach München gelangen wird. Die Betheiligung Spaniens verspricht über alles Erwarten bedeutend zu werden; der König von Spanien wird aus seiner Privatsammlung Werke zur Verfügung stellen und auch dessen Ministerium hat die Ueberlassung von Werken aus den Staatsgallerien zugesichert.

Pest, 7. April. Die Mörder des Präsidenten Majlath befinden sich in den Händen des Gerichts. Pitely, Javor und der Leibhusar des Ermordeten, Berecz, haben gestanden, die That gemeinsam begangen zu haben, und daß Spanga ihnen dabei behilflich gewesen sei. Der Mord wurde von Spanga geplant, Pitely und Javor verbargen sich im Badezimmer, während Spanga im Balkonzimmer wartete. Berecz ließ die Komplicen einzeln ein. Pitely und Javor sollten, sobald Majlath sich niedergelegt habe, aus dem Badezimmer vorbrechen und Majlath erwürgen. Die Mörder hörten Majlath heimkehren, warteten ein wenig und stürzten sich dann auf ihr Opfer, das sie niederwarfen und würgten. Majlath wehrte sich und rief um Hilfe. Berecz ging auf die Aufforderung Spanga's in das Zimmer und stopfte seinem Herrn ein Halstuch in den Mund. Die Mörder erklärten, daß Spanga an dem Morde nicht thätlich theilgenommen habe, sondern nur der intellektuelle Urheber sei. Die Wunden und blutunterlaufenen Stellen am Körper des Ermordeten rühren davon her, daß er im Todeskampf von den Mördern mit den Füßen getreten worden ist.

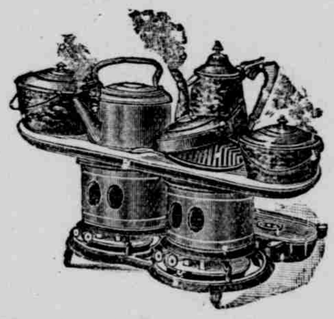
Von Bremen nach Indianapolis $34.20.

Gebrüder Frenzel,
Ecke Washington Straße und Virginia Avenue. (Manck Block.)

Nail Road Hat Store.
76 Ost Washington Str.
Frühjahrs-Hüte und Kappen
in großer Auswahl sind bereits angekommen.
Billige Preise,
Reelle Bedienung,
Gute Waare.

Dr. Hugo O. Pantzer
Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer,
Office: 27½ S. Delaware St.
Sprechstunden: 10—11 Uhr Vorm; 3—4 Uhr Nachm.
Wohnung: 423 Madison Ave.,
Dr. Max Scheller's frühere Office. Sprechstunden: 8—9 Uhr Vorm.; 1—2 Uhr Nachm; 7—8 Uhr Abends.
Telephon-Verbindung.

Mueller's COFFEE Store.
200 O. Washington Str.
(Ecke New Jersey Straße.)
Telephon-Verbindung.



Monitor Petroleum Oefen
Der einzige ungefährliche Petroleum-Ofen, frei von allem Staub, Rauch und Geruch und garantirt als ungefährlich. — Alaska Eisschränke (Refrigerators und Ice Chests.) Alle Sorten Oefen und Kochöfen, Kaminsimse und "Grates." — Niedrige Preise!
Johnston & Bennett,
62 Ost Washington Straße.

Chas. Mayer & Co.
Größte Auswahl von
Kinder-Wägen!
im Westen.
Beste Qualitäten zu den niedrigsten Preisen.
Wholesale and Retail.
29 und 31
West Washington Str.

A. SEINECKE jr.,
— Europäisches —
Inkasso-Geschäft!
Cincinnati.
Vollmachten
nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz gefertigt.
Consularische
Beglaubigungen besorgt.
Erbschaften
u. s. w. prompt und sicher eingezogen.
Wechsel und Postanzahlungen
Man wende sich in Indianapolis an:
Philip Rappaport, Advokat,
No 62 Süd Delaware Straße.

Chicago, St. Louis and Pittsburg Railroad.

Zeit-Tabelle für durchgehende und Lokal-Züge
Vom 1. April 1883 an:
Züge verlassen das Union-Depot, Indpls., wie folgt:

Stationen.	Schnellzg	Postzug	Schnellzg	Accom.
Abg Indianapl's	*4:35Bm	†11:00 B	*5:15Nm	†4.10 N
Ank Camb'g City	6:18 „	1:26Nm	7:19 „	6:45 „
„ Richmond ...	7:20 „	2:00 „	7:5[illegible] „	7:25 „
„ Dayton	9:15 „	3:20 „	9:25 „	.....
„ Piqua	9:26 „	4: 8 „	9:28 „	.....
„ Urbana	10:24 „	5:18 „	10:20 „	.....
„ Columbus...	12:01 „	7:20 „	11:50 „	...
„ Newark	1:25Nm	.....	1:1 Bm	...
„ Steubenville	5:35 „	.....	5:00 „	.....
„ Wheeling.....	7:10 „	.....	8:30 „	.....
„ Pittsburg....	7:30 „	.....	6:45 „	.....
„ Harrisburg...	4:15Bm	.....	2:20Nm	.....
„ Baltimore ...	7:45 „	.....	5:10Nm	.....
„ Washington..	9:15 „	.....	6:47 „	.....
„ Philadelphia	7:50 „	.....	5:20 „	.....
„ New York....	11:15 „	.....	7:25 „	.....
„ Boston.....	8:00Nm	.....	6:20Bm	.....

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntag.

Pullmann's Palast-, Schlaf- und Hotel-Wagen durch die Pittsburg, Harrisburg, Philadelphia und New York, ohne Wechsel. Blos ein Wagenwechsel nach Baltimore, Washington und Boston.

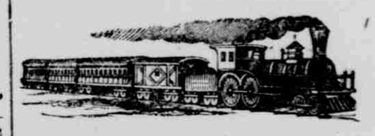
Fahrkarten nach allen Oestlichen Städten sind in allen Haupt-Fahrkarten-Bureaus des Westens und in dem Stadt-Bureau, Ecke der Illinois und Washington Straße und im Union Depot Bureau, Indianapolis, zu haben. Schlafwagen-Karten können im Voraus gesichert werden durch Applikation bei den Agenten im Stadt-Bureau oder im Union Depot zu Indianapolis, Ind.

James McCrea, Manager, Columbus, Ohio
E. A. Ford, Genl. Passagier- und Ticket-Agent Pittsburg, Pa.

Südlich.
J M & I R R
Die kürzeste und beste Bahn nach
Louisville, Nashville, Memphis, Chattanooga, Atlanta, Savannah, Jacksonville, Mobile and New Orleans.
Es ist vortheilhaft für Passagiere nach dem Süden, eine direkte Route zu nehmen.
Palast-, Schlaf- und Parlor-Wagen zwischen Chicago und Louisville und St. Louis und Louisville ohne Wagenwechsel.
Comfort, Schnelligkeit und Sicherheit bietet die „Jeff" die alte zuverlässige
J. M. & I. R. R.
Robert Emmett,
Dist. Pass. Agt., Indianapolis, Ind.
E. W. McKenna, Superintendent.
H. R. Dering, G. P. Agt. Louisville.

Wir sehen, Ihr benützt die
VANDALIA LINE!
Warum?
Weil sie die kürzeste und beste Linie über St. Louis, Missouri, Kansas, Iowa, Nebraska, Texas, Arkansas, Colorado, New Mexico, Decota und California ist.
Das Bahnbett ist von Stein und die Schienen sind aus Stahl. Die Wagen haben die neuesten Verbesserungen. Jeder Zug hat Schlafwagen. — Passagiere, ob sie nun Billete erster Klasse oder Emigranten-Billete haben, werden durch unsere Passagierzüge erster Klasse befördert.
Ob Sie nun ein Billet zu ermäßigten Preisen, ein Excursionsbillet oder irgend eine Sorte Eisenbahnbillete wollen, kommen Sie, oder schreiben Sie an
Robt. Emmett,
Distrikt Passagier-Agent.
Office: Vandalia-Gebäude, ein Square westlich vom Union-Depot, Indianapolis — ebenso an die Unterzeichneten:
G. Hill, Gen'l Supt. St. Louis, Mo.
E. A. Ford, Gen'l Pass.-Agt., St. Louis, Mo

The GREAT WABASH ROUTE
Always a FAVORITE With The TRAVELING PUBLIC



Eisenbahn-Zeit-Tabelle.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge in Indianapolis, an und nach Sonntag, den 24. März 1883.

Cleveland, Columbus, Cincinnati und Indianapolis Eisenbahn (Bee Line.)

Abgang:	Ankunft:
N Y & B Ex 8.. 4.35 Bm	L & St L Ex täg 6.55 Bm
Union Accom... 6.15 Bm	C C M & I Ex .10.50 Am
Dayton & Cl Ex.11.05 Bm	Union Accom... 3.45 Nm
N Y & B Ex.. 7.45 Nm	B., J & St L Ex 6.05 Nm
L J & Goshen Ex5.55 Nm	N Y & St L Ex.10.55 Nm

Brightwood Division, C. C. C. und I.

Abgang täglich.	Ankunft täglich.
4.35 Bm.	4.00 Bm
" .....6.15 Bm	" .....6.00 Bm
" .....11.05 Bm	" täglich. 6.55 Bm
" .....12.05 Nm	" .....10.50 Bm
" .....12.55 Nm	" ..... 2.05 Nm
" ..... 3.55 Nm	" ..... 3.45 Nm
" ..... 6.25 Nm	" ..... 5.25 Nm
" täglich. 7.15 Nm	" täglich. 6.05 Nm
" .....11.05 Nm	" täglich.10.55 Nm

Pittsburg, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

N Y P W W & P Ex täglich ..... 4.35 Bm	Richm Acc ausgenom Sonnt. 9.55 Bm
D & C Ex ausgenommen Sonnt.11.00 Bm	N Y P W W & P Ex täglich .....12.00 Nm
R & D Acc ausg. Sonntags.... 4.10 Nm	C & D Ex aus. Sonntags ..... 5.45 Nm
N Y P W W & P Ex täglich s u.. 5.15 Nm	N Y P W W & P Ex täglich.....10.35 Nm
Dayton Ex ausg Sonntags..... 5.15 Bm	Dayton Ex aus. Sonntags.....10.35 Bm

Chicago Route — via Kokomo.

Chicago Schnellzug täg.....11 15 Nm	Ind's & Lou. Schnellzug.... 8.10 Bm
Chicago Expreß. 11.00 Nm	Indpl's & Lou. Expreß ..... 4 08 Nm

Terre Haute, Vandalia & St. Louis Eisenbahn.

Mail Train .... 7.30 Bm	
Tag Exp. p ..... 12 2[illegible] Nm	Schnellzug ..... 4.05 Bm
Terre Haute acc. 4.00 Nm	Mail und Acc... 10.00 Bm
Pacific Ex.....11.00 Nm	Tag Expreß .... 5.15 Nm
	Mail und Acc... 3.40 Nm

Cincinnati, Indianapolis, St. Louis u. Chicago Eisenbahn. Cincinnati Division.

C & Louisv. Ex 3 45 Bm	Indianap Acc. 10.50 Bm
Cincinnati Acc. 4.30 Nm	C & L'ville Ex p. 11.40 Nm
C. & L Ex p c.. 3.45 Nm	Western Ex.... 5.01 Nm
Cinc. Acc ..... 11.05 Nm	C & St L Ex s
" " ..... 7.00 Nm	täglich s u c c.11 05 Nm

Lafayette Division.

Peo & Burl Ex. 8.05Bm	Chic & Lou Ex L.
Chicago Mail p..2.00 Nm	täglich e c u s.. 3.25 Bm
Western Ex..... 5.20 Nm	Lafayette Acc ..10.45 Nm
C F L täglich s r c .....11.35 Nm	C L Mail p c.. 3.30 Nm
	Cincinnati Acc. 6.40 Nm

Jeffersonville, Madison und Indianapolis Eisenbahn.

Süd Ex täg. s.. 4.15 Bm	Ind & Mad Mail.10.00 Bm
L & Mad Acc... 7.40 Bm	Ind & Chic Ex täg11 05 Bm
Ind & Mad Mail 4 2[illegible] Nm	N Y & N Fl Ex. 5.50 Nm
Evend Ex p täg. 6.30 Nm	St L & C Ex täg 10.45 Nm

Wabash, St. Louis & Pacific.

Det & Chic Mail 8.55 Bm	Chi & S R Ex täg 2.20 Nm
C & L Ex..... 2.20 Nm	Tol & Ft W Ex..11.00 Bm
Chi & Mich Ex c c & S ..... 6.20 Nm	Det u Cb Mail. 5.55 Nm
Chi & Tol Ex täg11.45 Nm	Tol u Det Ex...10.20 Nm

Indiana, Bloomington und Western Eisenbahn.

Pac Exp Mail .. 7.45 Bm	Eastern & S Ex. täglich.... .... 4.10 Bm
Kan & Tex F L.. 1.30 Nm	Cinc Spec .....10.50 Nm
Crawfordv. Acc. 3.50 Nm	Atlantic Ex & M.. 6.30 Nm
Bu & R I Ex täg11.15 Nm	

St. Louis Division.

Morefield Acc... 6.30 Bm	Nacht Ex..... 4.10 Bm
Mail u Tag-Ex. 8.20 Bm	Mail u Tag Ex. 5.45 Nm
Nacht Ex.....11.15 Nm	Morefield Acc.. 6.45 Nm

Indianapolis und St. Louis Eisenbahn.

Tag Expreß, c c. täglich ..... 7.25 Bm	N Y u B Ex täg c c..... 4.15 Bm
Bost u St L Ex. 7.00 Nm	Local Passenger.10.55 Nm
N Y u St L Ex täglich s u c c.11.10 Nm	Day Ex c c tägl. 6.45Nm

Cincinnati, Hamilton & Indianapolis Eisenbahn.

Indp & St Louis 4.15 Bm	Connersville Acc 8.45 Bm
Connersville Acc 4.45 Nm	Mail..... .....12.15 Bm
Indpls u St. L. 6.55 Nm	Indp u St Louis 10.45 Nm

Indianapolis und Vincennes Eisenbahn.

Mail & Cairo Ex 7.30 Bm	Vincennes Acc..10 50 Bm
Vincennes Acc . 4.00 Nm	Mail & Cairo E. 5.10 Nm

Züge mit r. c. Lehnsessel-Car, mit s., Schlaf-Wagen, mit p. Parlor-Car, mit h., Hotel-Car

Dr. A. FELDER,
Arzt, Wundarzt
— und —
Geburtshelfer.
Office und Wohnung.
No. 449 Süd Ost Str.
Sprechstunden { Von 8—10 Uhr Vorm. „ 1—3 „ Mittags. „ 6—7 „ Abends.